

Vorwort

Eine technische Fertigkeit auf der Posaune zu erlangen ist wegen der Unhandlichkeit des Instruments im Gegensatz zu einem Klappen- bzw. Ventilinstrument eine ungleich schwierigere Aufgabe. Doch muß trotzdem auch auf der Posaune in der reinen Lippen- und Zungentechnik der gleiche Grad der Leistungsfähigkeit wie bei den anderen Instrumenten erreicht werden. Diese Lippen- und Zungentechnik pflegen nachstehende Übungen. Ihr besonderer Zweck ist, ohne Schwierigkeit einen Übergang von der Tiefe zur Höhe, und umgekehrt zu erreichen. Das kann nur auf diesem Wege geschehen, weil die Zugbewegungen auf der Posaune bei schnellem Tempo eine hemmende Wirkung ausüben. Diese Bewegungen betrachte man als einen rein mechanischen Vorgang, der lediglich von der Geschicklichkeit des rechten Armes abhängig ist. Sämtliche Tonarten sind auf je einer Lage zu blasen ohne Rücksicht auf die sogenannten Hilfszüge, die sich hauptsächlich von der 5. Lage ab ergeben. Das Anblasen dieser Töne, wenn sie auch wenig Klangreiz besitzen, kann nur vorteilhaft wirken.

Die Übungen sind abschnittsweise nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet.

Das jedesmalige Ausschreiben der gleichen Übung soll den Schüler zwingen, dieselbe auch wirklich auf allen Lagen zu studieren, was erfahrungsgemäß sonst nicht der Fall wäre.

Würzburg

Ernst Gaetke.

Vorwort zur zweiten Auflage

Daß die erste Auflage dieser Übungen nach so kurzer Zeit vergriffen ist, hat die Notwendigkeit der Veröffentlichung derselben erwiesen. Für die Vervollkommenheit der zweiten Auflage wurde durch Anfügung von Veränderungen (siehe Seite 32) Sorge getragen, worauf besonders hingewiesen wird. Möge dieser Auflage derselbe Erfolg beschieden sein.

Würzburg, Frühjahr 1933

Ernst Gaetke.

Preface

To acquire technical skill on the trombone is a much more difficult task than on an instrument furnished with keys or valves, owing to the awkward shape and size of the former which render it difficult to manipulate. And yet the trombone-player is expected to acquire the same degree of technical perfection in liping and tonguing as any other wind-instrumentalist. These liping and tonguing exercises have been written for that very purpose, to teach passing with ease from the bass to the treble and vice versa. They afford the only means of overcoming this difficulty, as the manipulation of the sliding-tube impedes execution in quick time, treating these movements as a purely mechanical action solely dependent upon a skilfully trained right arm. All the keys to be played each in one position, regardless of the so-called auxiliary slides, chiefly resorted to from the 5th position on. The sounding of these notes, though not always pleasant, will advance the player's technique.

The exercises have been divided into sections systematically arranged according to the degrees of technical difficulty.

The same exercise has been re-written for each position, to force the pupil to study it in every position which, as experience has taught, he would not do, of his own accord.

Würzburg

Ernst Gaetke.

Preface to the second edition

The fact of the first edition being sold out in so short a time is the very best proof of the urgent necessity of publishing it. In order to perfect the second edition, a number of variations have been added, (cf. page 32), to which I would call special attention. May the present edition meet with the same success as its predecessor.

Würzburg in the spring of 1933

Ernst Gaetke.